



Notizen aus der Universität Bayreuth

Wirtschaftsgeographien Afrikas

Bei einem vom Lehrstuhl für Bevölkerungs- und Sozialgeographie der Universität Bayreuth organisierten Vortrag wird sich Stefan Ouma (MA) vom Institut für Humangeographie der Universität Frankfurt am Dienstag (8.12.2009, 18.00 Uhr c. t., Hörsaal H 6, Gebäude Geo II) mit dem Thema „Wirtschaftsgeographien Afrikas: Versäumnisse, Forschungsfelder und Perspektiven“ befassen.

Der Vortrag möchte Erklärungen anbieten, warum Entwicklungsprozesse in Afrika auf mikro-regionaler, nationaler, transnationaler und makro-regionaler Ebene über die letzten zwei Jahrzehnte sukzessive vom Radar wirtschaftsgeographischer Forschung verschwunden sind. Erklärungen sind dabei einerseits in der theoretisch-konzeptionellen Neuausrichtung der Wirtschaftsgeographie mit dem Ende der großen Theorien und dem Siegeszug einer einseitigen konzeptionellen Fokussierung auf Fragen regionaler Wettbewerbsfähigkeit im Globalen Norden zu suchen; andererseits aber auch in der empirischen Blindheit Wettbewerbsversessener WirtschaftsgeographInnen begründet, die sich aufgrund der perzipierten „African Crisis“, den Umbrüchen in der globalen Ökonomie und den daraus resultierenden divergenten Entwicklungspfaden lateinamerikanischer, afrikanischer und asiatischer Ökonomien seit Ende den 1980ern offenbar frustriert anderen Regionen zugewendet haben.

Dabei mehren sich seit einigen Jahren die Stimmen, die von einer „African Renaissance“ sprechen, markiert durch hohe BIP-Wachstumsraten über die letzte Dekade in vielen Staaten, die Einbindung in neue dynamische Süd-Süd-Beziehungen, wirtschaftspolitische Reformen auf Makro- und Mesoebene sowie das Experimentieren mit neuen Entwicklungsstrategien. Gleichzeitig existieren aber auch Analy-

sen, die wirtschaftliche Aufstiegsprozesse im afrikanischen Kontext differenzierter in die fragmentierende Reproduktionslogik des Globalen Kapitalismus stellen und afrikanische Standorte eher pessimistisch im globalen Wertschöpfungskettenwettbewerb verorten.

Vor dem Hintergrund dieser unterschiedlichen Befunde und ihrer Wirkung auf den „wirtschaftsgeographischen Blick“, möchte dieser Vortrag Versäumnisse, Forschungsfelder und Perspektiven wirtschaftsgeographischer Forschung in Afrika diskutieren. Hierzu wird zunächst das Potential verschiedener kontemporärer wirtschaftsgeographischer Ansätze kritisch getestet, ehe diese in ihrer Übertragbarkeit auf den „afrikanischen Kontext“ - selbst eine analytische Chimäre – diskutiert werden. Abschließend werden einige Forschungsfelder vorgestellt, die für die Zukunft eine gewinnbringende wirtschaftsgeographische Forschung in Afrika versprechen.

* * * * *